

2017



Jahresbericht

stadtteilbüro aachen nord



Inhalt

Vorwort	4
1. Aachen-Nord – ein Stadtteil im Wandel	7
2. Das Stadtteilbüro im Überblick	19
3. Veranstaltungen, Feste und Projekte	25
4. Der Verfügungsfonds	39
5. Bauprojekte	51
6. Ausblick 2018	61

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

vor nunmehr zehn Jahren startete der Prozess Soziale Stadt in Aachen-Nord. Engagierte Kräfte aus dem Stadtteil, der Verwaltung und der Politik fanden sich zusammen und erarbeiteten ein Konzept, nach dem der Stadtteil erneuert und belebt wurde. Nach zehn Jahren Soziale Stadt hat sich der Stadtteil spürbar verändert. Geht man durch die Straßen von Aachen-Nord, entdeckt man nicht nur bauliche Veränderungen und überraschende künstlerische Details im Stadtbild: Auch das Flair des Viertels ist nicht nur Potential geblieben. Es ist bereits überall zu spüren. Aachen-Nord ist zu einem spannenden Kreativraum geworden, der weit über die Grenzen des Viertels ausstrahlt. Einen maßgeblichen Teil dazu leistet das Stadtteilbüro Aachen-Nord mit seiner Arbeit im Viertel. Vor Ort ist das Stadtteilbüro seit Jahren Anlaufstelle für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf die Soziale Stadt Aachen-Nord. Es stößt Beteiligungsprozesse in Aachen-Nord an und verankert so die Entwicklung im Viertel.

Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen des neueröffneten DEPOTs in der Talstraße, das nach intensiver Beteiligung und Planung Ende 2016 seinen Betrieb aufnahm. Nicht nur bei seiner Eröffnung am 10. Februar 2017 hat das Stadtteilbüro mitgewirkt, sondern auch bei vielen weiteren Veranstaltungen in diesem Jahr. Ganz besonders hervorzuheben ist das Talstraßenfest am DEPOT am 24. September, bei dem das Stadtteilbüro die Organisation übernahm.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der Broschüre und bin mir sicher, dass Sie aus ihr jede Menge interessanter Eindrücke mitnehmen werden.

Mit herzlichem Gruß

Ihr



Werner Wingefeld

Stadtbaurat

Beigeordneter für Planung und Bau

aachen nord



1

Aachen-Nord – ein Stadtteil im Wandel

Das Förderprogramm Soziale Stadt	8
Das Programmgebiet	10
Starterprojekte Aachen-Nord	12
Meilensteine	16

Das Förderprogramm Soziale Stadt

Das Förderprogramm Soziale Stadt wurde 1999 im Rahmen der deutschen Städtebauförderung in Trägerschaft der Länder sowie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gestartet. Ziel des Programms ist, sozial schwache Stadtteile baulich aufzuwerten und dabei sozial-integrative Maßnahmen durchzuführen, die die Identifikation mit dem Stadtteil und dem Lebensumfeld fördern. Großer Wert wird auf die kontinuierliche Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die Stadtentwicklungsprozesse gelegt. Den Anfang jedes Großprojekts im Rahmen des Programms Soziale Stadt bildet die Ausarbeitung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) durch Akteurinnen und Akteure aus dem betroffenen Stadtteil, der Stadtverwaltung und der lokalen Politik. Im Verlauf eines Soziale-Stadt-Projekts ist eine enge Verzahnung von Institutionen auf Landes- sowie auf Kommunalebene erforderlich. Auf der Kommunalebene wird dazu meist ein Quartiersmanagement eingerichtet, das als Schnittstelle zwischen der örtlichen Verwaltung und den Institutionen und Bürgerinnen und Bürgern aus dem Stadtteil fungiert.

Aachen-Nord ist nach Aachen-Ost der zweite Stadtteil, der in Aachen durch das Programm Soziale Stadt gefördert wird. Das Projekt Soziale Stadt Aachen-Ost lief von 1999 bis 2010 und brachte sowohl bauliche Verschönerungen als auch positive Veränderungen im sozialen Klima des Stadtteils mit sich. Aufgrund der guten Erfahrungen aus dem Projekt beauftragte der Aachener Stadtrat im Jahr 2008 die Stadtverwaltung mit der Anmeldung von Aachen-Nord im Programm Soziale Stadt. Mit Akteurinnen und Akteuren aus den Institutionen im Stadtteil sowie Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung wurde daraufhin unterstützt durch das Planungsbüro BASTA und die Planungsgruppe Stadtbüro ein Integriertes Handlungskonzept (IHK, heute ISEK, s. o.) entwickelt, das Herausforderungen, Ziele und Handlungsansätze erläuterte. Ende 2009 wurde Aachen-Nord in das Förderprogramm aufgenommen. Das Projekt läuft bis Ende 2019.

1. AACHEN-NORD – EIN STADTTEIL IM WANDEL



Viel Potential nach oben: Der Rehmplatz vor seiner Umgestaltung im Rahmen der Sozialen Stadt Aachen-Nord.
Foto: Annika Kubbilun.

Das Programmgebiet

Aachen-Nord dehnt sich mit einer Gesamtfläche von 300 Hektar zwischen den Stadtbezirken Mitte, Ost, Soers und Haaren aus. Mit seiner Lage am Europaplatz und mit der Jülicher Straße als zentraler Achse des Viertels ist Aachen-Nord das „Eingangstor“ zu Aachen.

In Aachen-Nord leben ca. 15.500 Menschen. Mit 24,8 % ist der Anteil der 18- bis 25-Jährigen im Stadtteil besonders hoch, was Chancen aber auch Herausforderungen für die Eingliederung der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt birgt. Das spiegelt auch die Arbeitslosenquote im Stadtteil wider (12,65 %), die im Vergleich mit der Gesamtstadt (6,78 %) besonders hoch ist (Stand 2015).

Der Stadtteil Aachen-Nord besteht aus sieben Teilräumen, die zu Anfang der Projektzeit definiert wurden:

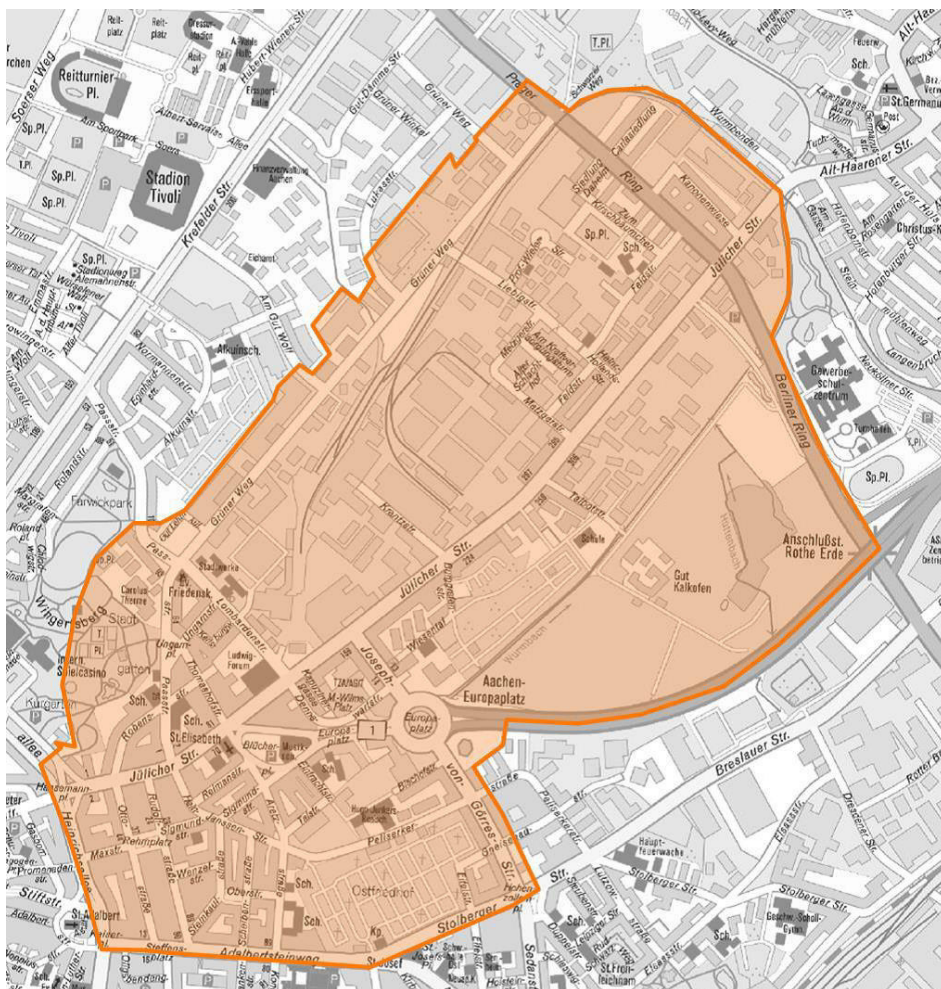
- Rehmviertel
- Ungarnplatzviertel
- Quartier Feld- und Liebigstraße
- Quartier Wiesental
- Gut Kalkofen
- Gewerbering
- Bereich zwischen dem Alten Schlachthof und dem Nordbahnhof

Neben der lokalen Ökonomie im Viertel, die sich vor allem um die Jülicher Straße zentriert, sind insbesondere im Bereich zwischen dem alten Schlachthof und dem ehemaligen Nordbahnhof Industrie- und Gewerbeflächen prägend. Besonders präsent in den Medien waren in der näheren Vergangenheit Unternehmen im Bereich Elektromobilität. Ebenso ist in Aachen-Nord mit dem digitalHUB ein Co-Working-Space für Start-Up-Unternehmen in technologiebasierten Bereichen gegründet worden.

1. AACHEN-NORD – EIN STADTTEIL IM WANDEL

Auch das Wohnen in Aachen-Nord deckt ein sehr heterogenes Spektrum ab. Das Rehmviertel ist ein ehemaliges Arbeiterviertel mit vielen alten Fabriken und Hallen, die z. T. zu modernen Wohnkomplexen umfunktioniert wurden. Die alten Industriekomplexe nördlich der Jülicher Straße werden ebenfalls teilweise für moderne Wohn- und Bürokonzepte genutzt. Das Quartier Wiesental besteht v. a. aus Wohnkomplexen mit einem hohen Anteil an gefördertem Wohnungsbau der gewoge AG. Das Ungarnplatzviertel ist ein Viertel mit hohem Anteil an Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Mittelstand. Das Stadtbild prägen dort viele Altbauten.

Insgesamt ist Aachen-Nord ein vielfältiges und buntes Viertel, das mit seiner heterogenen Struktur große Herausforderungen, aber auch große Potentiale birgt. Im bisherigen Projektverlauf ist der Stadtteil zusammengewachsen und es hat sich eine gemeinsame Identität herausgebildet.



Das Programmgebiet Aachen-Nord.

Starterprojekte Aachen-Nord

Zu Anfang der Sozialen Stadt Aachen-Nord wurden fünf Starterprojekte festgelegt, die sich mittlerweile in einem fortgeschrittenen Stadium befinden bzw. z. T. bereits abgeschlossen sind: die Rehm-Plätze, das DEPOT in der Talstraße, Wege zur Wurm im Wiesental, diverse Spielorte und der Park des Ludwig Forums.

Rehm-Plätze:

Die Rehm-Plätze sind drei im Rehmviertel gelegene öffentliche Plätze, die im Zuge der Sozialen Stadt Aachen-Nord umgestaltet wurden. Im gesamten Prozess wurden die Anwohnerinnen und Anwohner in die Planungen einbezogen. Heute erfreuen sich die Plätze großer Beliebtheit im Viertel und sind regelmäßig Schauplatz von Veranstaltungen und Aktionen.



Der Rehmplatz bei seiner Eröffnungsfeier. Foto: Thomas Langens.

1. AACHEN-NORD – EIN STADTTEIL IM WANDEL

DEPOT:

Das alte Straßenbahndepot in der Talstraße wurde zu einem sozialen und kulturellen Stadtteilzentrum umfunktioniert. Nach intensiver, beteiligungsorientierter Planungsarbeit nahm das DEPOT Ende 2016 den Betrieb auf. Mittlerweile sind viele Institutionen aus dem Stadtteil im DEPOT ansässig.



Der Kopfbau des DEPOTs in der Talstraße. Foto: Stadtteilbüro.

1. AACHEN-NORD – EIN STADTTTEIL IM WANDEL

Starterprojekte

Wiesental:

Im Wiesental wurden neue Spazierwege zur Wurm gebaut. Sie führen durch die Kleingartenanlage Wiesental und bieten den Anwohnerinnen und Anwohnern eine attraktive Wegeverbindung ins Grüne.



Eröffnung der neuen Wege zur Wurm im Wiesental. Foto: Christoph Ruckert.

Spielorte:

Kern des Projektbausteins Spielorte sind die Spielplätze und Aufenthaltsorte für Kinder und Jugendliche im Stadtteil. Im Projekt Spielorte sind bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt worden. Neben der Spiellinie, einer Linie aus Spielelementen, die den Stadtpark mit dem Park des Ludwig Forums verbindet, sind Spielplätze und Schulhöfe zu attraktiven neuen Aufenthaltsmöglichkeiten für Familien, Kinder und Jugendliche umgestaltet worden.

Park des Ludwig Forums:

Der Park hinter dem im Viertel gelegenen Museum Ludwig Forum wurde vom atelier le balto, einem französischen Team aus Landschaftsarchitekten, verschönert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Heute ist er ein idyllischer Aufenthaltsort, der im Stadtteil sehr beliebt ist.



Ein bisschen Grün mitten in Aachen: Der Park des Ludwig Forums. Foto: Stadtteilbüro.

Meilensteine

2008 Integriertes Handlungskonzept

Zusammen mit Akteuren aus dem Stadtteil wurden die Ziele und Handlungsansätze erarbeitet.

2012 Gründung der Interessengemeinschaft Aachen-Nord e. V. und Einrichtung des Stadtteilbüros

Zu Anfang des Jahres 2012 wurde das Stadtteilbüro als Koordinationsstelle und Quartiersmanagement etabliert und am Rehmplatz angesiedelt.

2012 DEMO – Wir sind oben!

Eine Demo unter dem Motto „Wir sind oben. Aachen-Nord“ bildete den Auftakt der Aktivierung der Bürgerschaft in Aachen-Nord. Die Institutionen des Stadtteils präsentierten sich in der Öffentlichkeit und lernten sich untereinander kennen.

2013 Kettenreaktion im DEPOT

Das DEPOT in der Talstraße wurde im Sommer 2013 mit einer tollen Kunstaktion belebt. Institutionen aus dem Stadtteil bauten Elemente für eine große Kettenreaktion.

2014 Abschluss der Arbeiten am Park des Ludwig Forums

Ab 2010 arbeiteten die Landschaftsgärtner vom atelier le balto an der Aufwertung des Parks des Ludwig Forums. 2014 wurden die Arbeiten abgeschlossen. Am 19. Juli desselben Jahres wurde der Park mit dem Stadtteilfest „parc en fête“ eingeweiht.

2014 Goldene Zeiten

Unter dem Motto „Goldene Zeiten“ veranstalteten das Stadtteilbüro und das Ludwig Forum Aachen auf der Jülicher Straße ein großes Stadtteilfest.

2015 Rehm-Plätze

Zu Anfang des ersten Förderabschnitts wurde die Umgestaltung der Rehm-Plätze vorbereitet. Nach einer intensiven Bürgerbeteiligungsphase wurden die Plätze in den Jahren 2014 und 2015 nach den Wünschen und Vorstellungen der Anwohnerinnen und Anwohner erneuert und am 09. Mai 2015 mit einem großen Fest eröffnet.

2016 Eröffnung der Zweigstelle des Stadtteilbüros

Am 26. Januar 2016 eröffnete das Stadtteilbüro seine Zweigstelle im Ladencafé Tabitas im Quartier Feld- und Liebigstraße mit einem großen Empfang und anschließendem Kino-Event.

2017 Eröffnung DEPOT

Ende 2016 startete der offizielle Betrieb im DEPOT in der Talstraße. Am 10. Februar 2017 wurde das DEPOT offiziell eröffnet.

2017 Talstraßenfest am DEPOT

Am 24. September 2017 fand auf der Talstraße und in der Piazza des DEPOTs ein großes Stadtteilfest statt.

aachen nord



2

Das Stadtteilbüro im Überblick

Arbeit und Aufgaben des Stadtteilbüros	20
Das Team des Stadtteilbüros.....	22

Arbeit und Aufgaben des Stadtteilbüros

Das Stadtteilbüro ist das Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung, den Akteurinnen und Akteuren, der Bürgerschaft und der lokalen Politik. Es begleitet die Umsetzung der im ISEK definierten Projekte durch die Einleitung von Beteiligungsprozessen und Netzwerkarbeit. Besonders wegen seiner Präsenz im Viertel ergibt sich für das Stadtteilbüro die Chance, eng mit Institutionen aus dem Viertel zusammenzuarbeiten.

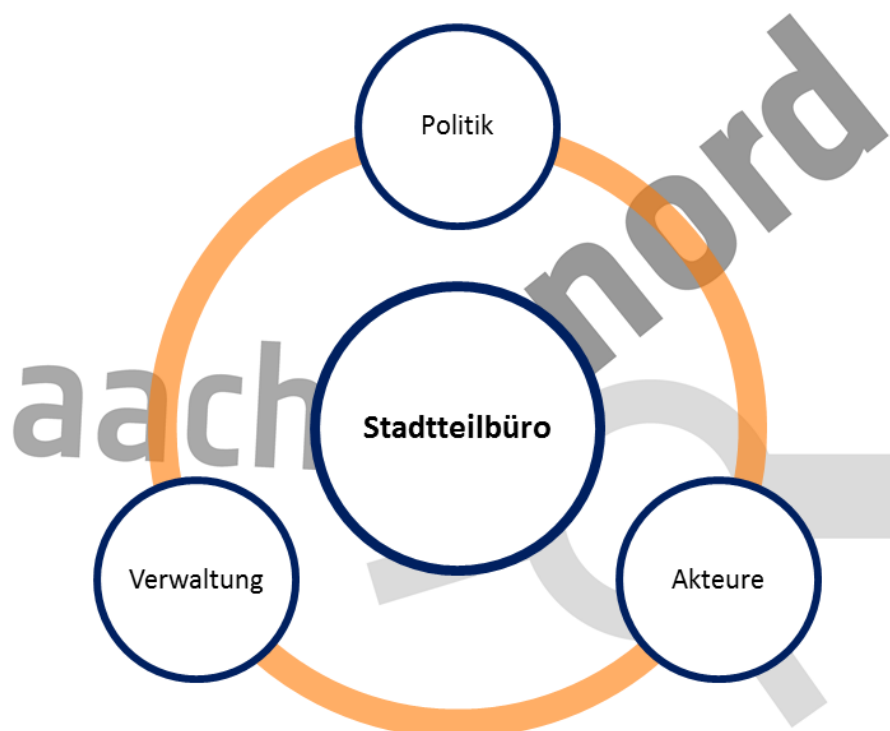
Eine der Hauptaufgaben des Stadtteilbüros liegt in der sozialen Integration von Baumaßnahmen im Viertel. Wenn das Stadtbild sich ändert, ist es wichtig, Anwohnerinnen und Anwohner in den Prozess einzubeziehen, damit eine Identifikation mit dem Wohnumfeld entstehen kann. So wird nicht nur das Zusammengehörigkeitsgefühl, sondern auch die soziale Kontrolle gestärkt. Das Stadtteilbüro hat zu diesem Zweck bereits zahlreiche Feste, Infoveranstaltungen und Arbeitskreise veranstaltet.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Arbeit des Stadtteilbüros ist die Netzwerkarbeit im Stadtteil. Das Team besucht die Sitzungen vieler im Stadtteil ansässiger Netzwerke und Arbeitskreise. Dies sind die Lenkungsgruppe Aachen-Nord, die Stadtteilkonferenz Aachen-Nord, der AK Rehmviertel, der AK Liebigstraße, der AK Kind und Familie, der AK Stadtteilkonferenzen, das Netzwerk Bildung, das Netzwerk Jugend, das Seniorennetzwerk sowie das Nutzertreffen des DEPOTs. Über die Netzwerktreffen werden Kontakte im Stadtteil gepflegt und Projekte angestoßen und geplant.

2. DAS STADTTTEILBÜRO IM ÜBERBLICK

Des Weiteren werden im Stadtteilbüro Projekte zum Verfügungsfonds initiiert, konzeptionell mitentwickelt und begleitet. Mit einem Fördervolumen von jährlich ca. 80.000 Euro werden soziale Mitmachprojekte im Stadtteil gefördert. Jede engagierte Projektleiterin und jeder engagierte Projektleiter aus dem Stadtteil kann einen Projektantrag stellen, der vom Stadtteilbüro für die Beschlussfassung durch die Lenkungsgruppe finalisiert wird.

Zur Arbeit des Stadtteilbüros gehört außerdem eine aktive Öffentlichkeitsarbeit im Viertel und für das Viertel. Als Inkubator stößt das Stadtteilbüro über seine Öffentlichkeitskanäle viele Projekte und Beteiligungsprozesse an, um die soziale und kulturelle Teilhabe im Viertel zu stärken. So wird nicht nur nach innen ein positives Viertelgefühl gestärkt, sondern auch die äußere Wahrnehmung Aachen-Nords verbessert. Zu den Kanälen des Stadtteilbüros gehören u. a. eine Facebook-Seite, die regelmäßig aktualisiert wird, und vier Seiten im Viertelmagazin Aachen-Nord, über die Neuigkeiten aus der Sozialen Stadt Aachen-Nord verteilt werden. Außerdem werden regelmäßig Flyer- und Plakataktionen durchgeführt.



Verortung des Stadtteilbüros in Aachen-Nord. Grafik: Stadtteilbüro.

Das Team des Stadtteilbüros



Geoffrey Blaeske

Geoffrey Blaeske hat Soziologie und Philosophie studiert und vertrat von Ende August 2015 bis November 2017 Silke Gärtner als Stadtteilmanager mit Themenschwerpunkt Städtebau. Er berät Antragstellerinnen und Antragsteller für den Verfügungsfonds und betreibt Netzwerkarbeit im Stadtteil. Zudem ist er in der Hauptverantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit des Stadtteilbüros. Seit November 2017 ist er fester Mitarbeiter des Stadtteilbüros.

Verena Becker-Czub

Verena Becker-Czub hat Wirtschaftsgeografie und Stadtbauwesen an der RWTH Aachen studiert und ist Stadtteilmanagerin. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf dem Quartier Feld- und Liebigstraße. Seit Anfang 2017 besetzt sie die Zweigstelle des Stadtteilbüros im Ladencafé Tabitas und ist in die Betreuung von Verfügungsfondsprojekten eingebunden.



2. DAS STADTTEILBÜRO IM ÜBERBLICK

Doris Vallée

Doris Vallée ist Sozialarbeiterin und -pädagogin B. A. und arbeitet seit Juni 2016 im Stadtteilbüro Aachen-Nord als Stadtteilmanagerin. Ihr Aufgabenschwerpunkt ist die Betreuung von Verfügungsfondsprojekten sowie die Netzwerkarbeit im Stadtteil.



Silke Gärtner

Silke Gärtner ist Diplom-Ingenieurin für Stadt- und Regionalplanung und seit Anfang 2013 im Stadtteilbüro Aachen-Nord tätig. Ihre Tätigkeitsschwerpunkte sind die Begleitung der städtebaulichen Aktivitäten und die Beratung von Projektantragstellerinnen und Projektantragstellern zum Verfügungsfonds. Im November 2017 nahm sie ihre Arbeit im Stadtteilbüro nach ihrer Elternzeit wieder auf.

Anja Schollen

Anja Schollen ist Diplom-Betriebswirtin und seit Mai 2015 Office-Managerin im Stadtteilbüro Aachen-Nord. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt in der kaufmännischen, finanztechnischen und allgemeinen administrativen Abwicklung. So ist sie z. B. für die finanzielle Beratung der Verfügungsfondsprojekte zuständig und arbeitet dabei eng mit den Antragstellerinnen und Antragstellern zum Verfügungsfonds zusammen.



2. DAS STADTTEILBÜRO IM ÜBERBLICK

Das Team des Stadtteilbüros

Marina Albrecht

Im Mai 2017 begann Marina Albrecht ihre Arbeit als studentische Hilfskraft im Stadtteilbüro zur Unterstützung des Teams bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Zudem begleitet sie die Teammitglieder zu Terminen und hilft bei Veranstaltungen. Sie studiert derzeit Gesellschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Politik an der RWTH Aachen.



Johannes Nakayama

Johannes Nakayama studiert Technik-Kommunikation an der RWTH Aachen. Seit Februar 2014 ist er im Stadtteilbüro als Studentische Hilfskraft tätig. Seine Aufgaben liegen vorwiegend in der Öffentlichkeitsarbeit, beispielsweise in der Erstellung der Jahresberichte und Verfügungsfondsportraits. Des Weiteren erstellt er Werbemittel wie Plakate und Flyer für das Stadtteilbüro und hilft bei Veranstaltungen.

3

Veranstaltungen, Feste und Projekte

Let's Klezmer	26
Eröffnungsfest DEPOT	28
Talstraßenfest am DEPOT	30
Vorweihnachtliches Treffen am Martinsplatz	34
Weitere Veranstaltungen	36

Let's Klezmer

Klezmer ist eine aus dem Judentum stammende folkloristische Musiktradition. Über Jahrhunderte hinweg hat Klezmer Einflüsse aus unterschiedlichen Kulturen aufgenommen und gilt heute als Weltmusik. Vor diesem Hintergrund wurde das Projekt Let's Klezmer ins Leben gerufen. Es handelt sich dabei um eine Kooperation des Stadttheaters Aachen (Lisa Klingenburg), der Jüdischen Gemeinde Aachen und des Stadtteilbüros Aachen-Nord, bei dem Jugendliche zusammengebracht wurden, um ein gemeinsames musikalisches Projekt zu gestalten. Mitmachen konnte jeder und jede interessierte Jugendliche. Die Beherrschung eines Instruments war keine Teilnahmevoraussetzung. Igor Epstein, der das Projekt musikalisch betreute, betonte gegenüber den Aachener Nachrichten ausdrücklich: „Es gibt keine untalentierte oder unbegabte Kinder“ (Aachener Nachrichten 13. Dezember 2016).

Bereits in der zweiten Jahreshälfte 2016 startete das Projekt Let's Klezmer mit einem Auftritt von Igor Epstein und seinem Klezmer-Tov auf der Abschlussveranstaltung zur Jugendrallye Aachen-Nord auf dem Rehmplatz. Am 20. Dezember 2016 fand schließlich eine Auftaktveranstaltung in der Hauptschule Aretzstraße statt, bei der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Aachen-Nord für das Projekt angeworben wurden. Im Januar 2017 studierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeleitet von Professor Epstein eine Klezmer-Aufführung ein. Die Proben fanden teilweise bei der Jüdischen Gemeinde und teilweise im Stadttheater statt. Am 5. Februar 2017 wurden die Ergebnisse der Proben beim Familienkonzert im Theater Aachen präsentiert. Das Konzert war ein voller Erfolg: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten ihr musikalisches Gefühl entwickeln und ihr Selbstvertrauen stärken. Außerdem baute das Projekt Brücken zwischen unterschiedlichen Kulturen und brachte alle vor einem friedlichen musikalischen Hintergrund zusammen.

3. VERANSTALTUNGEN, FESTE UND PROJEKTE



Das Klezmer-Tov bei der Abschlussveranstaltung der Jugendrallye 2016. Foto: Stadtteilbüro.

Eröffnungsfest DEPOT

Nachdem die ersten Mieterinnen und Mieter bereits gegen Ende des Jahres 2016 in das DEPOT eingezogen waren, wurde das Haus am 10. Februar 2017 mit einem großen Fest eröffnet, zu dem sich ca. 400 Gäste einfanden. Neben den anderen Mieterinnen und Mietern des Hauses stellte sich auch das Stadtteilbüro bei diesem Fest vor und zwar mit einer besonderen Aktion: Zusammen mit der Agentur TOTAL, die im Vorjahr auch das tolle Pop-Up-Hotel „HOTEL TOTAL“ initiiert hatte, wurde die bunte und schrille Aktion „Ich bin dein Jackpot“ durchgeführt. Zu der Aktion gehörte ein Gewinnspiel, bei dem besagter „Jackpot“ gewonnen werden konnte: Wer die kreativste Idee für ein Verfügungsfondsprojekt einreichte, wurde mit einer Vollfinanzierung für ein 500-Euro-Projekt belohnt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtteilbüros sorgten zudem mit orangefarbenen und silbernen Glitzerhüten an einem silbern verzierten Stand für visuelle Highlights. Außerdem kam am Stand des Stadtteilbüros zum ersten Mal die neue Zuckerwattemaschine zum Einsatz, die sich vor allem bei den kleinen Besuchern des Fests großer Beliebtheit erfreute.

Den offiziellen Teil des Fests bildete die feierliche Übergabe eines symbolischen Schlüssels durch Michael Groschek (Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW), Susanne Schwier (Kulturdezernentin der Stadt Aachen) und Prof. Dr. Manfred Sicking (Dezernent für Wirtschaftsförderung der Stadt Aachen) an das Centermanagement des DEPOTs. Dazu holten sie mit Tennisbällen einen großen roten Schlüssel von der Decke, der symbolisch für den Schlüssel zum DEPOT stand. Kräftig unterstützt wurden sie dabei von Kindern der KGS Pasmstraße, die als Ballkinder die Bälle einsammelten.

3. VERANSTALTUNGEN, FESTE UND PROJEKTE

Mit der Eröffnung des DEPOTs sollte das Haus vor allem für die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem gesamten Viertel zugänglich werden. Daher bildete auch die Vorstellung der einzelnen Institutionen aus dem DEPOT einen wichtigen Teil des Fests. Moderator Bernd Büttgens interviewte dazu Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Institutionen, die sich und ihre Einrichtung präsentierten. Das DEPOT hat sich mit seinem Eröffnungsfest für hunderte Menschen aus dem Viertel geöffnet, die so das DEPOT und seine Angebote kennenlernen konnten.



Das Team des Stadtteilbüros mit Patricia Graf bei der Aktion „Ich bin dein Jackpot“. Foto: Stadtteilbüro.

Talstraßenfest am DEPOT

Um Schwung in das Viertelleben zu bringen, insbesondere in Bezug auf das DEPOT in der Talstraße, wurde der Wunsch nach einem erneuten Viertelfest in Aachen-Nord laut. So entstand die Idee für das Talstraßenfest am DEPOT. Am 24. September 2017 war es dann soweit. Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich hunderte Aachen-Nordler auf der Talstraße und im DEPOT ein und feierten gemeinsam ein buntes Fest.

Für das Talstraßenfest wurden Akteurinnen und Akteure des ganzen Stadtteils aufgerufen, ihre kreativen Ideen einzubringen, z. B. in Form eines Standes oder einer Aktion. Auch an Unterhaltung wurde auf dem Fest für jeden etwas geboten: Auf der Talstraßenbühne sorgten das Lagerfeuertrio und der Clown Marco für eine tolle Stimmung und im DEPOT verzauberten das Tanztheater vom DoTheatre, der Reggae-Songwriter I Finton und der Perkussionist Harald Ingenhag ihr Publikum.

Auf der Talstraße und im DEPOT präsentierten sich viele der im DEPOT und im Stadtteil ansässigen Institutionen mit ihren Infoständen und Aktionen. Auf den Außenanlagen des DEPOTs ging zudem die vom Jugendnetzwerk organisierte Jugendrallye in die zweite Runde, u. a. mit einem Tischtennisturnier und einem Niedrigseilgarten. Wer sich von den Jugendlichen dort noch nicht genug auspowern konnte, hat dies auf der Hüpfburg auf der Talstraße nachgeholt. Da die Talstraße ebenfalls in der näheren Zukunft umgestaltet wird, wurden außerdem die Anwohnerinnen und Anwohner befragt, wie sie sich ihre Talstraße in der Zukunft vorstellen.

Insgesamt hat das Talstraßenfest am DEPOT wieder einmal gezeigt, welche Energien in Aachen-Nord stecken und wie groß das gemeinschaftliche Potential in diesem Stadtteil ist.

3. VERANSTALTUNGEN, FESTE UND PROJEKTE

Bühnenprogramm Talstraße:

- 11:00 Musikalischer Beitrag von Schülerinnen und Schülern der KGS Feldstraße
- 11:15 Eröffnungsrede Vertreter Stadt Aachen und der Stadtteilkonferenz
- 11:35 Tanz, Gesang und Rap von Geflüchteten, organisiert vom Quartiersmanagement
Flüchtlingsintegration
- 13:00 Lagerfeuer-Trio
- 15:00 Clown Marco



Beste Unterhaltung für die kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer mit Clown Marco. Foto: Stadtteilbüro.

3. VERANSTALTUNGEN, FESTE UND PROJEKTE

Talstraßenfest am DEPOT

Aktionen und Stände:

Beteiligungsaktion Talstraßenumgestaltung FB 61

Stadtteilbüro, Infostand und Zuckerwattemaschine

Ungarisch-Deutscher Freundeskreis mit Ungarischen Spezialitäten

Begegnungszentrum AWO Aachen-Nord, Infostand

Ahmadiyya-Gemeinde, Infostand

Jugend Streetwork Stadt Aachen, Infostand

Frauen helfen Frauen mit Infostand zum Projekt „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“

Roter Tisch – nachbarschaftliches Beisammensein

Speisewagen der Närrischen Garde Aachen, Getränke und Speisen zum kleinen Preis

BIWAQ / low tec, Möbel und Produkte, erster Eindruck Talstraßenumgestaltung

Stadtteilbibliothek, Bücherflohmarkt, Bilderbuchkino

Atelierhaus Aachen, Infostand

Quartiersmanagement Flüchtlingsintegration, Bleiberger Fabrik, Caritas, Beteiligungsaktion Weltkarte,

Woolconnection, Kreativwerkstatt der Caritas

Euregionales Medienzentrum

Mieterschutzbund, Infostand

Hüpfburg

Marokkanische Frauenvereinigung e. V., Marokkanische Spezialitäten

OT Talstraß, Infostand

ASEAG, Historischer Bus

Jugendrallye, Spiel- und Sportaktionen

Stände im DEPOT: DigitalHUB, ASEAG, Schlaun-Wettbewerb, Kulturbetrieb

3. VERANSTALTUNGEN, FESTE UND PROJEKTE

Talstraßenfest am DEPOT



Impressionen vom Talstraßenfest am DEPOT. Fotos: Stadtteilbüro (erste Reihe oben), Thomas Langens.

Vorweihnachtliches Treffen am Martinsplatz

Das vorweihnachtliche Treffen am Martinsplatz fand am 02. Dezember 2017 zum fünften Mal statt. Erfreulicherweise konnte der Weihnachtsmarkt in diesem Jahr zum ersten Mal ohne Unterstützung durch den Verfügungsfonds durchgeführt werden. Das Projekt hat sich über die Jahre verstetigt.

Trotz eisiger Temperaturen kam eine wunderbare Stimmung auf. In besinnlicher Atmosphäre stimmte sich das Quartier auf die anstehende Weihnachtszeit ein. Das Angebot an den Ständen ließ keine Wünsche unerfüllt: Für Verpflegung war an zahlreichen Ständen gesorgt, an einigen konnten zudem kreative Basteleien erworben werden, an wieder anderen konnten die Besucherinnen und Besucher selbst kreativ werden. Am Stand des Stadtteilbüros wurden z. B. Windlichter gebastelt. Wenn es zwischendurch zu kalt wurde konnte man sich nicht nur mit warmer Suppe, sondern auch an der Feuerschale am Stand des Abenteuerspielplatzes aufwärmen.

Auch an Aktionen hatte das Fest einiges zu bieten. U. a. erfreute der TSC Schwarz-Gelb die Besucherinnen und Besucher mit einer Tanzperformance. Gegen Ende der Veranstaltung wurde die Stimmung mit Weihnachtsliedern und einer Weihnachtsgeschichte noch einmal besinnlich. Höhepunkt war schließlich die Verlosung am Ende des Festes: Die teilnehmenden Institutionen hatten sich um Spenden bemüht und tolle Preise zusammengetragen, über die sich die Gewinnerinnen und Gewinner sehr freuten. Die Lose wurden von den anwesenden Kindern gezogen und ausgerufen.

Auf dem Fest wurden viele bekannte und viele neue Gesichter gesehen. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass das vorweihnachtliche Treffen das Viertelleben bereichert und belebt. Es hat sich als jährliche Tradition im Quartier Feld- und Liebigstraße etabliert.

3. VERANSTALTUNGEN, FESTE UND PROJEKTE

Stände und Aktionen:

Abenteuerspielplatz: Handwerkliches und Suppe

Low-Tec: All eyes on Greenspots

Vineyard: Cafeteria, Weihnachtsliederaktion

Stadtteilbüro / Stadt Aachen: Windlichter basteln, Infostand Soziale Stadt Aachen-Nord

Pfarre Christus unser Bruder / St. Martin: Reibekuchen

TSC Schwarz-Geld: Infostand und Tanzvorführung

Sozialwerk Aachener Christen: Designprodukte

KOT King's Club: weihnachtliche Leckereien

KFD: Öffentlichkeitsarbeit und Information



Windlichter basteln am Stand des Stadtteilbüros. Foto: Stadtteilbüro.

Weitere Veranstaltungen

Neujahrsempfang:

Am 18. Januar 2017 fand der Neujahrsempfang des Stadtteilbüros zum ersten Mal im neuen Stadtteil- und Kulturzentrum DEPOT statt. Eingeladen wurden Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, der Verwaltung und den Institutionen des Stadtteils. Dabei handelte es sich insbesondere um Vertreterinnen und Vertreter der Lenkungsgruppe, aber auch Mieterinnen und Mieter des DEPOTs und wichtige Akteurinnen und Akteure aus Aachen-Nord. Auf dem Neujahrsempfang konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen ersten Eindruck vom DEPOT verschaffen und in informeller Atmosphäre vernetzen, um so Synergien zu schaffen, die eine fruchtbare Zusammenarbeit in der Zukunft begünstigten.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden beim Neujahrsempfang über die neuen Projekte für 2017 informiert. Foto: Stadtteilbüro.

3. VERANSTALTUNGEN, FESTE UND PROJEKTE

Tag der Integration:

Auf dem Tag der Integration im Eurogress war Doris Vallée vom Stadtteilbüro zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern aller Quartiersmanagements aus Aachen vertreten. An einem Stand präsentierten sich die Quartiersmanagements mit ihren Angeboten und tauschten sich mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Fests sowie mit anderen Quartiersmanagerinnen und Quartiersmanagern aus.

Fest zum Weltkindertag:

Das Fest zum Weltkindertag am 20. September 2017 war ein voller Erfolg und auch das Stadtteilbüro hat seinen Teil dazu beigetragen. Mit der Zuckerwattemaschine war der Stand des Stadtteilbüros vor allem bei den kleinen Besuchern des Festes beliebt. Des Weiteren trat Geoffrey Blaeske vom Stadtteilbüro auf dem Fest als Grüffelo auf, woran die Kinder ebenfalls großen Spaß hatten. Das Fest zum Weltkindertag wurde durch den Verfügungsfonds gefördert (s. Kapitel 4 Verfügungsfonds).



Impressionen vom Fest zum Weltkindertag im DEPOT. Rechts im Bild Geoffrey Blaeske als Grüffelo. Fotos: Stadtteilbüro.

3. VERANSTALTUNGEN, FESTE UND PROJEKTE

Weitere Veranstaltungen

Rehmplatz-Picknick:

Am 5. August 2017 fand das Rehmplatz-Picknick bereits zum sechsten Mal statt: ein eindrucksvoller Beweis des großen Engagements der Rehmplatz-Nachbarn, die sich seit Jahren für ein gutes nachbarschaftliches Zusammenleben einsetzen. Auch in diesem Jahr war das Rehmplatz-Picknick wieder ein voller Erfolg. Trotz zwischenzeitlichen Platzregens, vor dem die Besucherinnen und Besucher des Picknicks Schutz unter den Pavillons des Stadtteilbüros fanden, kam gute Sommerlaune auf, die später mit Wärme und Sonnenschein belohnt wurde. Die Rehmplatz-Nachbarn organisierten in Eigeninitiative einen Grill und Getränke. Zusätzlich bereicherten die Besucherinnen und Besucher das Picknick mit ihren zahlreichen mitgebrachten Speisen. Unter den ca. 30 Gästen waren bekannte und neue Gesichter. Als mittlerweile etablierte jährliche Tradition hat das Rehmplatz-Picknick das Potential, die Nachbarschaft nachhaltig lebendig zu halten und zu vernetzen.



Angeregter nachbarschaftlicher Austausch beim Rehmplatz-Picknick. Foto: Stadtteilbüro.

4

Der Verfügungsfonds

Schwerpunkt Nachbarschaft	40
Schwerpunkt Bildung.....	46
Schwerpunkt Quartier Feld- und Liebigstraße	49
Ohne Schwerpunkt	50

Schwerpunkt Nachbarschaft

TANDEMmia – aufsuchende SeniorInnenarbeit in Aachen-Nord:

Projektleitung: Marion Timm, Diakonisches Werk im Kirchenkreis Aachen e. V., Werkstatt der Kulturen

Seit mittlerweile sechs Jahren betreibt TANDEMmia in Aachen aufsuchende Seniorenarbeit. Gerade in Zeiten verstärkter Urbanisierung driften viele Familien auseinander und stellen die Seniorinnen und Senioren vor die Herausforderung, ihren Alltag alleine zu bewältigen und nicht aus dem Sozialleben herauszufallen. Pflege ist dabei oftmals ein Thema und in manchen Fällen ist das Altersheim der einzige Ausweg. Viele möchten jedoch so lange wie möglich Zuhause in den eigenen vier Wänden leben. Das Projekt TANDEMmia unterstützt sie dabei, indem Tandems aus alten Menschen und Ehrenamtlichen gebildet werden, wobei die Ehrenamtlichen die Seniorinnen und Senioren im Alltag unterstützen und ihnen gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Gleichzeitig können sie an deren immensen Erfahrungsschätzen teilhaben. In Aachen-Nord wurde dieses Konzept durch ein Verfügungsfondsprojekt unterstützt. Dazu wurden zunächst in wissenschaftlicher Kooperation mit der Katholischen Hochschule Aachen Vernetzungen und Strukturen in Aachen-Nord geschaffen. Im nächsten Schritt wurden Schulungen und Aktionen erarbeitet und geplant. Ergebnis des Projekts waren vier Veranstaltungen im Jahr 2017 (eine pro Quartal), bei denen sich Interessierte an Ehrenamt und Teilnahme vernetzen konnten.

Einweihungsfest und Öffnung des Schulhofs der Hugo-Junkers-Realschule:

Projektleitung: Hubert Hülsbeck, Förderverein der Hugo-Junkers-Realschule

Der Schulhof der Hugo-Junkers-Realschule wurde nach intensiven Beteiligungsbausteinen mit den Schülerinnen und Schülern nach deren Wünschen und Vorstellungen umgestaltet. Am 12. Mai 2017 wurden die neuen Sitz-, Spiel- und Sportmöglichkeiten mit einem großen Fest eingeweiht. Damit ist ein weiterer neuer Spielort im Viertel eröffnet worden. Außerhalb der Schulzeiten ist dieser nun als Aufenthaltsort für Kinder und Jugendliche unter 14 Jahren zugänglich. An der Planung und Durchführung des Fests beteiligten sich neben den Schülerinnen und Schülern der Hugo-Junkers-Realschule auch die Elternschaft und das Kollegium. In gemeinsamem Bemühen sorgte die Schule für ein kurzweiliges Unterhaltungsprogramm. Dabei wurden die neuen Elemente bereits eifrig eingebunden. So standen auf dem Programm u. a. auch ein Basketball- und ein Streetball-Turnier. Am Unterhaltungsprogramm beteiligte sich auch der Circus Configurani von der Viktoriaschule.



Die Hugo-Junkers-Realschule feiert die Einweihung ihres neuen Schulhofs. Foto: Stadtteilbüro.

4. DER VERFÜGUNGSFONDS

Schwerpunkt Nachbarschaft



Bei der Postkartenaktion konnten engagierte Bürgerinnen und Bürger ihre Vorschläge für die Talstraße einbringen.
Foto: Stadtteilbüro.

DEPOT Lab. 10x15 Viertelliebe:

Projektleitung: Miriam Schmalen, NEUSYNN

Das Projekt 10x15 Viertelliebe bestand aus drei Bausteinen. Im ersten Baustein „Happy Birthday Nachbar“ wurde ein Geburtstagskalender für das DEPOT gestaltet, der die Nutzer näher zusammenbringen soll. Alle Interessierten, die mitmachen wollten, konnten sich in den Kalender eintragen und bekamen eine Geburtstagspatin bzw. einen Geburtstagspaten zugewiesen. Der zweite Baustein „Unsere Talstraße“ diente als niederschwellige Beteiligungsmöglichkeit für die Talstraßenbewohner an der Gestaltung ihrer Straße. Dazu konnten sie auf schön gestalteten Postkarten ihre Ideen einbringen. Der dritte Baustein „Mach dein Aachen-Nord bunter“ diente der Verstärkung des Identitätsgefühls in Aachen-Nord. Hier wurden ebenfalls Postkarten gestaltet, auf denen markante Stellen des Stadtteils zum Ausmalen und Kreativsein abgebildet waren. Insgesamt hat das Projekt einen großen Teil dazu beigetragen, einen roten Faden in die Entwicklung rund um das DEPOT zu bringen.

Sommerfest für Alleinerziehende und Interessierte:

Projektleitung: Birgitt Seifarth, Verband alleinerziehender Mütter und Väter OV Aachen e. V. (VAMV)

Scheidungen werden in Zeiten sich wandelnder Werte leider immer gewöhnlicher und häufiger. Doch auch, wenn sich das Leben nach der Scheidung schwieriger und herausfordernder gestaltet, muss sie einem erfüllten Leben als alleinerziehender Elternteil nicht im Wege stehen. Besonders in Gemeinschaft kann die Bewältigung der Herausforderungen, die sich durch eine Scheidung ergeben, gut gelingen. Aus diesem Grund veranstaltete der Verband alleinerziehender Mütter und Väter ein Sommerfest für alleinerziehende Eltern. Das Fest verlief mit einer entspannten Atmosphäre, in der sich die Eltern kennenlernen und austauschen konnten. Zudem spielten die Kinder zusammen auf dem Spielgelände und lernten so andere Scheidungskinder kennen, sodass auch sie Referenzerfahrungen mit dem Thema Scheidung sammeln konnten. Insgesamt erfüllte das Sommerfest seinen Zweck: Es wurde die Basis für eine soziale Austauschplattform für Alleinerziehende in Aachen-Nord geschaffen. Positiv hervorzuheben sind die Rückmeldungen, dass eine Wiederholung des Sommerfestes im nächsten Jahr gewünscht wurde und dass einige Eltern und Kinder in Kontakt geblieben sind und in den folgenden Herbstferien gemeinsam etwas unternommen haben.

4. DER VERFÜGUNGSFONDS

Schwerpunkt Nachbarschaft

Fest zum Weltkindertag – Präsentation des Familienwegweisers:

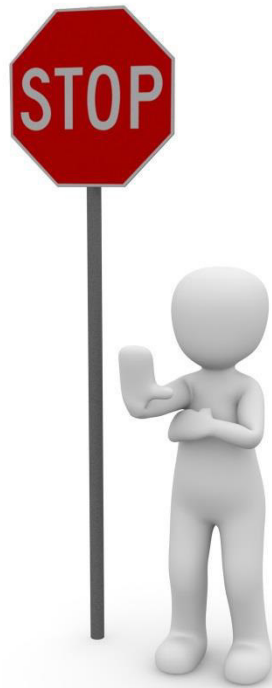
Projektleitung: Martina Winterscheid, Diana Stiemke, KiTa St. Elisabeth, Familienunterstützender Dienst des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Aachen e. V.

Der Weltkindertag findet jährlich am 20. September statt und soll auf die Bedürfnisse und Rechte der Kinder aufmerksam machen. Anlässlich des Weltkindertags 2017 in Aachen wurde daher im DEPOT in der Talstraße ein großes Fest veranstaltet. Zwischen 400 und 500 Menschen aus dem Stadtteil fanden sich im DEPOT ein, um diesen besonderen Tag gemeinsam zu feiern. Die Gäste wurden dabei bestens unterhalten. Verschiedene Stände und Aktionen ließen nicht nur die Kinderherzen höher schlagen: Das bunte Rahmenprogramm mit einer Multi-Kulti-Band, Schminkaktionen, Blumenständen, einer Holzwerkstatt und vielem mehr bot für jeden etwas. Außerdem war der Grüffelo auf dem Fest unterwegs, in Gestalt des Stadtteilbüromitarbeiters Geoffrey Blaeske. In der lockeren Atmosphäre konnten sich die Gäste des Festes sehr gut kennenlernen und austauschen. Den Höhepunkt des Fests stellte eine große Ballonaktion dar, die mit hoher Symbolkraft den Kindern des Viertels eine Stimme verlieh.

In vielerlei Hinsicht hat das Fest zum Weltkindertag sehr positive Akzente in Aachen-Nord gesetzt. Nicht nur wurde den Kindern und Eltern des Stadtteils ein toller Tag geboten, auch das DEPOT wurde mit der Aktion in das Stadtteilleben integriert und Schranken und Schwellen wurden abgebaut. In allen beteiligten Institutionen ist die Resonanz zum Fest positiv.



Viel Aktion beim Fest zum Weltkindertag. Foto: Stadtteilbüro.



STOP für Partnergewalt. Grafik: Pixabay.

StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt – Aachen-Nord geht voran:

Projektleitung: Angelika Gey, Frauen helfen Frauen e. V.

Partnerschaftliche Gewalt ist ein gesellschaftliches Phänomen, das in das Licht der Öffentlichkeit gerückt werden soll. Oftmals sind die Nachbarschaften allerdings für dieses Thema nicht sensibilisiert, „schauen weg“ oder übersehen aus Bequemlichkeit, Mangel an Zivilcourage oder fehlenden Handlungsmechanismen die Zeichen für partnerschaftliche Gewalt. Aachen-Nord bietet wegen seiner sehr ausgeprägten Vernetzungsstrukturen einen besonders guten Anknüpfungspunkt, um das Thema in Aachen zu verankern. Von Aachen-Nord aus soll der öffentliche Diskurs in die gesamte Stadt eingebracht werden. Dazu bildete der Verein Frauen helfen Frauen mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern in Aachen-Nord zunächst eine Nachbarschaftsgruppe, um einen Anknüpfungspunkt in der Bevölkerung zu schaffen. Im nächsten Schritt wurde diskutiert, welche Aktionsformen sinnvoll wären, um auf das Thema aufmerksam zu machen. Die Nachbarschaftsgruppe lernte dann in Workshops, wie man mit häuslicher Gewalt in seinem Umfeld umgehen und Betroffene unterstützen kann. Des Weiteren wurden aber auch die Grenzen dieser Möglichkeiten aufgezeigt.

Schwerpunkt Bildung



Die Klangwelten Aachen-Nords werden erkundet. Fotos: Projektleitung.

Workshop akustischer Spaziergang durch Aachen-Nord:

Projektleitung: Fabienne Schulte

Die Experimentalkünstlerin Fabienne Schulte aus Aachen-Nord war eine der Gewinnerinnen des Jackpot-Wettbewerbs vom Talstraßenfest. Ihr Projekt war ein akustischer Spaziergang durch Aachen-Nord, bei dem mit einem Field Recorder Geräusche aus dem Stadtteil aufgezeichnet wurden. Ein Field Recorder ist ein Aufnahmegerät, mit dem man besonders gut Geräusche außerhalb von Tonstudios aufnehmen kann. Am Spaziergang beteiligten sich einige Interessierte aus dem Stadtteil, die auf dem Spaziergang neue Ecken des Viertels erkundeten und sich mit der reichen Klanglandschaft Aachen-Nords vertraut machten. In der Nachbearbeitung des Projekts wurden die aufgenommenen Geräusche von Fabienne Schulte zu einer Klangcollage verarbeitet, die für die Öffentlichkeitsarbeit des Stadtteils genutzt werden kann und bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für eine größere Identifikation mit dem Stadtteil sorgt.

Fahrrad-Reparatur-Workshop „Basics“ für Alleinerziehende und ihre Kinder:

Projektleitung: Birgitt Seifarth, Verband alleinerziehender Mütter und Väter OV Aachen e. V. (VAMV)

Das Leben als alleinerziehender Elternteil gestaltet sich in vielen Bereichen schwieriger. Vor allem Berufstätigen bleibt oft wenig Zeit, zusammen mit dem Kind Alltagskompetenzen aufzubauen. An dieser Stelle setzt das Verfügungsfondsprojekt des Verbands alleinerziehender Mütter und Väter an. Mit einem Mitmachworkshop zum Thema Fahrradreparatur wurde den teilnehmenden Eltern und Kindern nicht nur nützliches Wissen für den Alltag vermittelt, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten sich im Projekt auch kennen und konnten sich so z. B. zur Erziehung als alleinerziehender Elternteil austauschen. So wurde in konstruktiver und produktiver Atmosphäre die Basis für einen fruchtbaren Austausch geschaffen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren mit dem Workshop sehr zufrieden. Mit dem aufgenommenen Feedback wird eine Wiederholung des Workshops im kommenden Jahr angestrebt.



Wie man ein Fahrrad repariert konnten Alleinerziehende und ihre Kinder beim Workshop lernen. Fotos: Projektleitung.

4. DER VERFÜGUNGSFONDS

Schwerpunkt Bildung

Geometry Lab – Workshop „3D-Drucker“:

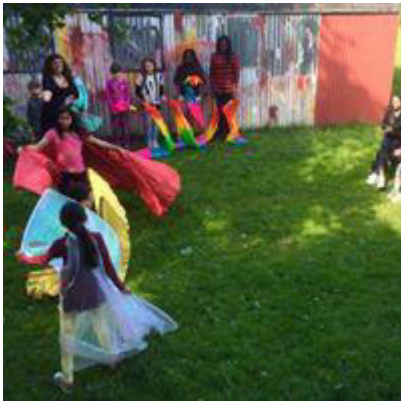
Projektleitung: Andreas Beitin, Ludwig Forum für Internationale Kunst

Mathematik ist bekanntlich ein Angstfach an Schulen. Oftmals ist diese Angst aber nicht durch das Fach an sich, sondern seinen Ruf begründet und hindert dadurch viele Schülerinnen und Schüler an guten Noten im Matheunterricht. Wie faszinierend Mathematik sein kann ist im Unterricht nur schwer gut zu vermitteln. Dem entgegen setzte das Ludwig Forum in Kooperation mit Professor Leif Kobbelt und seinem Team vom Lehrstuhl für Computergrafik, Geometrie und Multimedia das Projekt „Geometry Lab“, das Mathematik mit allen Sinnen erfahrbar machte. Im Projekt wurden fünf Stipendien an Schülerinnen und Schüler von fünf unterschiedlichen Schulen vergeben. Jede Schülerin und jeder Schüler ab 14 Jahren konnte sich darauf bewerben. Wenn sich mehr als eine Person bewarb, entschied das Los. Die fünf Stipendiaten konnten dann an einem kostenlosen Workshop vom 3. bis zum 5. November 2017 teilnehmen. Schritt für Schritt wurden sie zum Bau eines eigenen 3D-Druckers angeleitet, wobei nur einfache Materialien verwendet wurden. Den 3D-Drucker konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann mit in ihre Schulen nehmen und das gelernte Wissen und die erlangte Faszination mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern teilen. Mit den 3D-Druckern können faszinierende und anschauliche geometrische Gebilde gedruckt werden, die die mathematische Lernerfahrung um viele Sinneseindrücke bereichern und die Motivation für das Fach steigern können.



Fleißig am Werk bei Workshop zum Bau eines 3D-Druckers. Fotos: Stadtteilbüro.

Schwerpunkt Quartier Feld- und Liebigstraße



Impressionen von der Aufführung. Fotos: Projektleitung.

Kleinkunst und Gaukelei:

Projektleitung: Andrea Weyer, Deutscher Kinderschutzbund OV Aachen e. V.

Vielen Kindern aus Aachen-Nord bleiben einige kulturelle Angebote aus finanziellen Gründen verwehrt. Gerade ungewöhnliche Hobbys entziehen sich meist den Möglichkeiten sozial benachteiligter Familien. Aus diesem Grund holten sich die KGS Feldstraße und der Abenteuerspielplatz eine Gauklergruppe ins Haus, um den Kindern diese ungewöhnliche Ausdrucksform spielerisch näherzubringen. Im ersten Schritt des Projekts stellten sich die Gaukler in der KGS Feldstraße vor und machten den Kindern die Kleinkunst und Gaukelei schmackhaft. Am Nachmittag konnten die Kinder dann an einem Workshop auf dem Abenteuerspielplatz teilnehmen. Den krönenden Abschluss des Projekts stellte schließlich eine Aufführung der Kinder dar, bei der sie zeigen konnten, was sie im Projekt gelernt hatten. Dazu waren auch die Eltern eingeladen, die genau wie ihre Kinder großen Spaß an der Aufführung hatten. Durch die Kleinkunst und Gaukelei haben die Kinder neue Ausdrucksmöglichkeiten und ein schönes Erfolgserlebnis gewonnen. Sie konnten zudem ihre motorischen Fähigkeiten schulen und es fand eine Vernetzung zwischen den Eltern und zwischen den Kindern statt.

Ohne Schwerpunkt



Die OT Talstraße ist um ein Vielfaches bunter und schöner geworden. Fotos: Stadtteilbüro.

Künstlerische Gestaltung der neuen Räumlichkeiten der OT Talstraße:

Projektleitung: Sebastian Schmidt, Kunstwerkstattmobil

Die OT Talstraße hat Ende 2016 ihre Räumlichkeiten im DEPOT bezogen. Im ersten Jahr der Nutzung fiel auf, dass die Räume noch recht nüchtern und wenig kindgerecht und individuell waren. Aus diesem Grund organisierte der Künstler und Pädagoge Sebastian Schmidt ein Gemeinschaftsprojekt, in dem die Räumlichkeiten verschönert wurden. Die Umgestaltung wurde zusammen mit den Kindern und Jugendlichen der OT Talstraße sowie den Betreuerinnen und Betreuern durchgeführt. Im ersten Schritt wurde den Jugendlichen das Projekt vorgestellt und es wurde eine Kerngruppe von ca. zehn Kindern und Jugendlichen gebildet, die sich täglich an der Umgestaltung beteiligte. Während der Zeit der Umgestaltung wurde ein Raum der OT als Atelier genutzt, in dem z. B. Mosaik ausgelegt und Ideen ausgearbeitet wurden. Über 30 Kinder und Jugendliche beteiligten sich in der darauffolgenden Umsetzungszeit mit großem Spaß an der Umgestaltung. Sie konnten sich in dem Projekt als wirksame Gestalterinnen und Gestalter ihrer eigenen Umwelt erleben und so ihr Selbstwert- und ihr Selbstwirksamkeitsgefühl stärken. Das Ergebnis kann sich ebenfalls sehen lassen und schafft nun eine einladende und positive Atmosphäre in der OT Talstraße.

5

Bauprojekte

DEPOT	52
Martinsplatz	54
Schulhöfe in Aachen-Nord	55
Quartiersentwicklung Burggrafenstraße	56
Umgestaltung des DEPOT-Umfelds	58

DEPOT



Das umgestaltete DEPOT. Foto: Peter Hinschläger.

Das DEPOT in der Talstraße ist ein Schlüsselprojekt für die Soziale Stadt Aachen-Nord. Nach einer intensiven Vorbereitungsphase, umfassender Bürgerbeteiligung und einer ausgedehnten Bauphase ist das Gebäude im Februar 2017 offiziell eröffnet worden. Das Centermanagement wurde vom Kulturbetrieb der Stadt Aachen übernommen. Mit jeder Veranstaltung im DEPOT sollen die Schwellen für die Bewohnerinnen und Bewohner von Aachen-Nord gesenkt werden, sodass mehr und mehr Menschen ihren Weg ins DEPOT finden. Seit Oktober 2017 gibt es mit dem MIN Café darüber hinaus eine Gastronomie im DEPOT, die die Attraktivität des Gebäudes noch verstärkt. Die Mieterinnen und Mieter des DEPOTs tauschen sich regelmäßig in einem Nutzertreffen aus, das kurz nach Inbetriebnahme des Gebäudes etabliert wurde.



Die umgestaltete Wagenhalle von außen und von innen. Fotos: Peter Hinschläger.

Martinsplatz



Der Martinsplatz mit seinen neuen Elementen. Foto: Christiane Schwarz.

Nach seiner Benennung im vorherigen Jahr ist 2017 die Umgestaltung des Martinsplatzes erfolgt. Nach den Vorstellungen und Wünschen der Anwohnerinnen und Anwohner sind Spielelemente und Sitzgelegenheiten installiert worden, die die Aufenthaltsqualität erhöhen und zudem die soziale Kontrolle über den Platz steigern. Durch die Beteiligung am Umgestaltungsprozess ist außerdem eine größere Identifikation der Mitgestalterinnen und Mitgestalter entstanden. Im Dezember fand auch der Viertelweihnachtsmarkt zum ersten Mal auf dem neu gestalteten Platz statt. Die offizielle Eröffnung erfolgt 2018.

Schulhöfe in Aachen-Nord



Neue Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof der Hugo-Junkers-Realschule. Fotos: Christiane Schwarz (links), Angela Fiege (rechts).

Im Rahmen des Projektbausteins Spielorte sind auch die Schulhöfe der in Aachen-Nord ansässigen Schulen in den Fokus gerückt. 2017 konnte mit dem Eröffnungsfest des Schulhofs der Hugo-Junkers-Realschule somit ein weiterer Meilenstein verbucht werden.

Als nächstes wird der Schulhof der Hauptschule Aretzstraße umgestaltet. 2017 stellte die zuständige Stadt- und Freiraumplanerin Angela Fiege bereits einen ersten Entwurf vor und der Beteiligungsprozess begann mit Schülerbefragungen vom 9. bis zum 18. Januar 2017. Ebenso wurden die Jugendlichen der OT Josefshaus und der OT Talstraße nach ihren Wünschen befragt. Im Rahmen des „Tags der offenen Tür“ wurde von Frau Fiege ein Modellworkshop für Schülerinnen und Schüler sowie für Jugendliche der OTs angeboten, in dem die Kinder und Jugendlichen ihre eigenen Ideen entwickeln konnten. Mit besonderer Priorität bewerteten die Schülerinnen und Schüler den Bedarf an Sitzgelegenheiten und Rückzugsmöglichkeiten. Aber auch Sportangebote wie ein Fußballplatz und ein Trampolin waren sehr gefragt. Insgesamt soll sich die Aufenthaltsqualität des Schulhofs verbessern, sodass ein positiveres Klima in der Schule entsteht. Im Herbst 2017 wurden im Rahmen der 8. Förderstufe die für die Umgestaltung erforderlichen Fördermittel bei der Bezirksregierung beantragt. Mit der Bewilligung rechnet die Stadt Aachen Ende 2018.

Quartiersentwicklung Burggrafenstraße

Nachdem die gewoge AG in den letzten Jahren Stück für Stück seine Bestände im Wiesental saniert hat, wird nun ein neues Quartier in der Burggrafenstraße entstehen. Bereits in Umsetzung befindet sich in diesem Kontext die Sanierung der „Talbothäuser“ an der Jülicher Straße. Die Wohnungen werden rückseitig vergrößert und erhalten moderne Bäder. Insgesamt entstehen so 61 attraktive Wohnungen. Hinter diesen Häusern ist bereits mit dem Bau einer Tiefgarage und vier Neubauten begonnen worden. Bis Ende 2018 sollen noch weitere 35 Wohneinheiten entstehen.

Südlich der bisher in Umsetzung befindlichen Maßnahmen befindet sich ein brachliegendes Areal, für das innovative Konzepte entwickelt werden sollen. Die Quartiersentwicklung soll hier einen besonderen Ansatz verfolgen: Von Anfang an wurden die potentiellen Bewohnerinnen und Bewohner in den Umgestaltungsprozess eingebunden und konnten ihre Wünsche und Ideen einbringen. So soll eine höhere Identifikation mit dem Wohnumfeld und ein stärkeres Verantwortungsgefühl gefördert werden. Die so entstandene Nachbarschaft soll sich durch ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl auszeichnen, das weit ins Viertel ausstrahlt. Der südliche Bereich ist zu gleichen Anteilen in Eigentum der gewoge AG und der Stadt Aachen.

Am 26. Juni 2017 fand die Auftaktveranstaltung zu diesem Konzept im DEPOT in der Talstraße statt. Hier wurden die Interessierten über die Möglichkeiten des Projekts informiert. In zwei Ideenwerkstätten am 8. Juli und am 2. September 2017 wurden dann kreative Konzepte entworfen, die im weiteren Verlauf die Grundlage für den Bebauungsplan bilden sollen. Die Vergabe der Grundstücke erfolgt später nicht an den Meistbietenden, sondern auf der Grundlage eines Vergabekonzeptes an interessierte Wohngruppen, die sich dann mit ihren kreativen Ideen für ein Grundstück bewerben können.



Luftbild und Planskizze des betroffenen Bereichs. Grafiken: Stadt Aachen.

Umgestaltung des DEPOT-Umfeldes

Die Eröffnungsfeier des DEPOTs am 10. Februar 2017 hat Leben in das Gebäude gebracht. Das direkte Umfeld des DEPOTs bietet aber noch viele Potentiale zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Daher wurde das Umfeld des DEPOTs in einem neuen Beteiligungsprojekt mit Schwerpunkt auf der Talstraße in den Blick genommen.

Das DEPOT soll stärker mit dem Stadtteil verbunden werden. Mit der Neugestaltung der Spiel- und Grünflächen auf der Südseite des DEPOTs und der teilweisen Aufwertung des Bereichs vor dem Eingang des Gebäudes sind bereits erste Schritte unternommen worden. Noch unverändert sind die Talstraße und die Eintrachtstraße. Bisher ist die Talstraße geprägt durch eine breite Fahrbahn mit beidseitigem Parken. Der Fußgängerbereich auf der Seite des DEPOTs ist sehr schmal und dadurch nicht barrierefrei. Dies sorgt für eine schlechte Aufenthaltsqualität und erschwert zudem den Zugang zum DEPOT von der Talstraße aus. Durch die Umgestaltung sollen Übergangsbereiche zwischen DEPOT und öffentlichem Raum geschaffen werden, um eine bessere Zugänglichkeit zum Gebäude und eine bessere Aufenthaltsqualität auf der Talstraße zu erzielen.

2017 wurden drei Beteiligungsbausteine zur Talstraßenumgestaltung durchgeführt:

1. Beteiligung der DEPOT-Einrichtungen (16. März 2017 im DEPOT)
2. Postkartenumfrage (Juni bis August 2017 im DEPOT)
3. DEPOT Sommerfest, Ideenbox (24. September im DEPOT-Umfeld)

Insgesamt haben sich bereits 109 Menschen im Projekt beteiligt. Auf Initiative des Stadtteilbüros und BIWAQ wird eine durchgehende Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner der Talstraße angestrebt, um eine höchstmögliche Identifikation zu garantieren.



Die Ideenbox mit dem Zukunftsfenster auf dem Talstraßenfest am DEPOT. Fotos: Thomas Langens.

aachen nord



6

Ausblick 2018

Ein Blick auf das Jahr 2018..... 62

Ein Blick auf das Jahr 2018

+++ Die direkte Umgebung des DEPOTs ist 2018 Schwerpunkt vieler Umgestaltungsmaßnahmen. Der 2017 begonnene Beteiligungsprozess zur Umgestaltung des DEPOT-Umfeldes mit Schwerpunkt auf der Talstraße sowie den Wegeverbindung vom Oberplatz zum DEPOT wird 2018 fortgesetzt. Auf Grundlage der erarbeiteten Pläne soll im Herbst 2018 bei der Bezirksregierung der Förderantrag für die geplanten Maßnahmen eingereicht werden. Der zweite Bauabschnitt der DEPOT-Außenanlagen wird 2018 fertiggestellt. +++

+++ Der Spielplatz in der Sigmundstraße soll im Zuge der Stadterneuerung ebenfalls umgestaltet und verschönert werden. Dabei wird die durch die gewoge AG beauftragte ebenfalls geplante Umgestaltung der im Innenblock an die Spielfläche angrenzenden Grünflächen der städtischen Gebäudekomplexe Berücksichtigung finden. +++

+++ Mit ihrer Funktion als zentraler Achse des Viertels liegt 2018 auf der Jülicher Straße ein starker Fokus. Es werden Vorschläge zur Umgestaltung erarbeitet. +++

+++ Bereits 2016 ist der Beteiligungsprozess für das Projekt „Spiel, Sport und Schule am Kirschbäumchen“ gestartet. 2018 soll der Entwurf erarbeitet werden und im Herbst 2018 im Rahmen der 9. Förderstufe die erforderlichen Fördermittel für die geplanten Maßnahmen bei der Bezirksregierung beantragt werden. +++

+++ Der 2017 umgestaltete Martinsplatz im Quartier Feld- und Liebigstraße wird 2018 offiziell mit einem Eröffnungsfest am 14. April 2018 an das Viertel übergeben. +++

+++ 2017 wurde der Beteiligungsprozess zur Quartiersentwicklung Burggrafenstraße / Südbereich durchgeführt. 2018 werden auf Grundlage der erarbeiteten Konzepte der Bebauungsplan und das Vergabekonzept ausgearbeitet. +++

+++ Ein großer Baustein der Arbeit des Stadtteilbüros wird im Jahr 2018 die Digitalisierung sein. Es sind Veranstaltungen geplant, die das Thema im Stadtteil verankern und Handlungsfelder erschließen sollen. Um es weiter zu vertiefen werden u. a. auch Verfügungsfondsprojekte mit dem Schwerpunkt Digitalisierung angestrebt. +++

Impressum

© 2018 stadtteilbüro aachen nord

Redaktionsschluss

März 2018

Verantwortlich

stadtteilbüro aachen nord in Trägerschaft der IG Aachen-Nord e. V.

Redaktion

Johannes Nakayama

Adresse

stadtteilbüro aachen nord
Talstraße 2
52068 Aachen

E-Mail

info-ac-nord@mail.aachen.de

Tel.

0241 432 7692

Web

www.aachen.de/aachennord
www.facebook.com/aachennord



aachen nord



aachen nord

Gefördert durch



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
www.staedtebaufoerderung.de

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

